

INHALT

3 IM FOKUS

Viktor Martinovitsch
Weißrussland auf dem Schachbrett

5 RUNDSCHAU

ORTHODOXE DIASPORA

- Stefanos Athanasiou
10 Die Orthodoxe Kirche in der Diaspora: Brücke zwischen Ost und West
- Nikolaj Thon
13 Struktur und Arbeitsweise der Orthodoxen Kirche in Deutschland
- Interview mit Bischof Andrej (Čilerdžić)
16 Keine uniformierte Einheit, sondern versöhnte Verschiedenheit
- Ion Moga
18 Die Ausbildung orthodoxer Religionslehrer in Österreich
- Marina Kiroudi
20 Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland
- Georgios Vlantis
23 Vielfalt unterwegs zur Einheit – Orthodoxie und Ökumene

LITAUEN

- Jürgen Buch
26 Litauische Jahreszeiten – von einem deutschen Lutheraner in Litauen

PROJEKTBERICHT

- Regula Spalinger, Ella Poljakova u. a.
28 Soldatenmütter: Das Rechtsbewusstsein in Russland stärken

BUCHBESPRECHUNGEN

- Thomas Bremer, Assaad Elias Kattan, Reinhard Thöle (Hg.)
30 Orthodoxie in Deutschland
- Judith Albisser, Arnd Bünker (Hg.)
Kirchen in Bewegung
- Daniela Kalkandijeve
31 The Russian Orthodox Church, 1917–1948
- Metropolit Hilarion (Alfeyev)
Katechismus. Kleine Wegbegleitung im orthodoxen Glauben

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.

Liebe Leserin Lieber Leser



Die Orthodoxie ist schon längst nicht mehr nur eine Ostkirche. Geographisch gesehen liegen ihre Zentren zwar nach wie vor in Osteuropa und im Nahen Osten, doch mittlerweile ist sie weltweit vertreten. Dies gilt sowohl für die orientalistisch- als auch für die byzantinisch-orthodoxen Kirchen. So verlassen aufgrund der dramatischen Situation im Vorderen Orient immer mehr Christen die Region und suchen im Westen eine neue Heimat. Was die byzantinisch-orthodoxen Kirchen betrifft, hat das Panorthodoxe Konzil auf Kreta letztes Jahr eindrücklich gezeigt, dass die Orthodoxe Kirche inzwischen eine Weltkirche ist: Neben Teilnehmern aus Osteuropa waren auch zahlreiche Repräsentanten aus Afrika, Westeuropa, Nordamerika, Asien und Australien vertreten.

Das Konzil hat zudem ein eigenes Dokument zur Situation der sog. orthodoxen Diaspora – also zu den Gläubigen, die außerhalb der traditionell orthodoxen Länder leben – verabschiedet, das auch Ausgangspunkt der vorliegenden Ausgabe zur Orthodoxie im deutschsprachigen Raum ist. In Deutschland, Österreich und Schweiz existieren schon seit mehreren Jahrzehnten orthodoxe Gemeinden, die die religiöse Landschaft vor Ort dauerhaft verändern und bereichern. Vor diesem Hintergrund haben wir orthodoxe Theologinnen und Theologen gebeten, über die gegenwärtigen Herausforderungen und Perspektiven der hiesigen Orthodoxie zu schreiben.

Ausgehend vom Dokument des Panorthodoxen Konzils geht Stefanos Athanasiou auf die mögliche Brückenfunktion der orthodoxen Diaspora zwischen Ost und West ein. Der Beitrag von Nikolaj Thon beschreibt die gegenwärtige Struktur der Orthodoxen Kirche in Deutschland und lotet Perspektiven der längst auf Dauer angelegten Präsenz der Orthodoxie in Deutschland aus: einerseits gilt es, das eigene religiöse und kulturelle Erbe zu bewahren, andererseits stellt sich die Herausforderung, sprachlich und kulturell stärker in die deutsche Gesellschaft hineinzuwachsen. Herausforderungen stellen sich auch im Bildungsbereich, wovon die Beiträge von Ion Moga und Marina Kiroudi zum orthodoxen Religionsunterricht und zur Ausbildung von entsprechenden Religionslehrern berichten. Ein weiteres Themenfeld ist zudem das ökumenische Engagement der orthodoxen Diaspora, auf das die Beiträge von Bischof Andrej (Čilerdžić) und Georgios Vlantis eingehen. Letzterer weist dabei auf bleibende Aufgaben wie die Auseinandersetzung mit der Moderne und die Bewahrung der keineswegs selbstverständlichen orthodoxen Einheit hin.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Entdeckungsreise in die keineswegs ferne, sondern nahe Orthodoxie

Stefan Kube, Chefredakteur